

INHALT

BEITRÄGE

Die Entwicklung des Baugewerbes im ersten Quartal 2002	3
Lehrernachwuchs am 1. März 2002	9
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1998 bis 2001 - Ein Überblick in wirtschaftssystematischer und regionaler Gliederung -	13

GRAPHIKEN

Wirtschaftsgraphiken	17
----------------------	----

KONJUNKTUR AKTUELL

Verarbeitendes Gewerbe - Juni 2002	22
------------------------------------	----

ANHANG

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Saarland	24
Mitteilungen des Amtes	24

BEILAGE

Zahlenspiegel	
---------------	--



Baugewerbe-Statistiken

Reiner Haßler

Die Entwicklung des Baugewerbes im ersten Quartal 2002

Vorbemerkungen

Das Baugewerbe umfasst in seiner Gesamtstruktur die Bereiche "Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau" sowie "Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe". Gemäß der EU-einheitlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) wird das Baugewerbe im Abschnitt F, Abteilung 45, in fünf Gruppen (Dreisteller) abgebildet. Die Erhebungs- und Aufbereitungskonzepte der Baugewerbestatistiken unterscheiden sich jedoch nach Art und Periodizität.

Die monatliche Konjunkturberichterstattung des als **Bauhauptgewerbe** bezeichneten dominierenden Bausektors erstreckt sich auf Betriebe von Unternehmen, die mit ihrem Wirtschaftsschwerpunkt gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige in dem Bereich "Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie Hoch- und Tiefbau" tätig sind (WZ-Nr. 45.1 und 45.2). Obwohl nur die größeren Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten zum Monatsbericht auskunftspflichtig sind, werden statistische Ergebnisse für den gesamten Bereich des Bauhauptgewerbes (ohne Abschneidegrenze) dargestellt.

Dies geschieht durch eine Zuschätzung der kleineren Betriebe. Die hierfür erforderlichen Hochrechnungsfaktoren werden jährlich aus der zur Jahresmitte stattfindenden Totalerhebung gewonnen. Aus dieser Totalerhebung rekrutiert sich der Berichtsfirmenkreis, der zum Monatsbericht Oktober aktualisiert wird. Um einen Bruch gegenüber den Ergebnisreihen der vorangegangenen Monate März bis September zu vermeiden, in denen zunächst vorläufige Werte erstellt wurden, wird eine Anpassung bzw. Umrechnung dieser Werte mit Hilfe der o.g. Faktoren zu Endergebnissen vorgenommen. Somit ist auch die Vergleichbarkeit mit den Folgemonaten des Berichtsjahres gewährleistet, in denen unmittelbar endgültige Werte des aktuellen Standes erstellt werden.

Die Hochrechnungsfaktoren beziehen sich dabei auf die Merkmale Beschäftigte, Löhne- und Gehälter, geleistete Arbeitsstunden und die Umsätze. Auftragseingänge und -bestand dagegen werden nur für den Berichtskreis oberhalb der Abschneidegrenze ermittelt. Eine Aufschätzung für Kleinbetriebe entfällt.

Dem Berichtskreis der monatlichen Erhebungen im so genannten Bauhauptgewerbe des Saarlandes gehören zurzeit ca. 140 baugewerbliche Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen an.

In den übrigen zum Abschnitt F gehörenden Dreistellern WZ-Nr. 45.3 bis 45.5 ist das so genannte **Ausbaugewerbe**, d.h. das Baugewerbe des Bereichs "Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe" angesiedelt. Zu Zwecken der Konjunkturberichterstattung gilt auch hier die Abschneidegrenze von 20 und mehr Beschäftigten. Allerdings erfolgen für diesen Bereich seit 1997 - im Rahmen der Berichtskreisentlastungen durch Statistikbereinigungsgesetze - das Erhebungsgeschäft sowie die Ergebniserstellung nur vierteljährlich. Eine Aufschätzung für die kleineren Betriebe erfolgt nicht.

Zum vierteljährlichen Berichtskreis zählen im Saarland zurzeit ca. 100 ausbaugewerbliche Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

Wirtschaftliche Entwicklung des Bauhauptgewerbes

Mit Umstellung der Systematik auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) im Jahr 1996 hat sich der Berichtskreis durch Neudefinition der im Bauhauptgewerbe abzubildenden Baubranchen verkleinert. So ist beispielsweise das nicht unerhebliche Stuckateurgewerbe zum Ausbaugewerbe (Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe) gewechselt. Dieser Baubranche gehörten im Saarland zur Jahresmitte 1995 über 1 800 Beschäftigte in über 200 Betrieben an. Aber auch nach der Umstellung lässt sich ein fortwährender Beschäftigtenschwund im Bauhauptgewerbe nachweisen. Während im Jahr 1996 (nach der Korrektur aus der Hochrechnung) noch knapp 13 800 Personen in diesem Bereich einer Arbeit nachgingen, waren es im Jahr 2001 nur noch 11 150 Beschäftigte. Dies ist ein Rückgang von 18,8 %. Im gleichen Zeitraum reduzierten sich die geleisteten Arbeitsstunden von 15,8 Mio. Stunden auf 13,2 Mio. Stunden. Der baugewerbliche Umsatz sank auf zuletzt unter 1,1 Mio. Euro (Tabelle 1).

1 Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden und Umsatz im Bauhauptgewerbe 1996 bis 2001 - Ergebnisse der monatlichen Bauberichterstattung *) -

a) Beschäftigte **)

Jahr	Insgesamt	Inhaber	Kaufmännische und technische Angestellte einschließlich Auszubildende	Facharbeiter einschließlich Meister und Poliere	Fachwerker und Werker	Gewerbliche Auszubildende
	Anzahl					
1996	13 722	386	2 449	6 726	3 370	791
1997	12 758	391	2 295	6 266	3 079	727
1998	12 189	402	2 222	5 965	2 927	674
1999	11 745	405	2 169	5 758	2 765	648
2000	11 716	407	2 214	5 873	2 594	628
2001	11 149	376	2 148	5 528	2 486	612

b) Geleistete Arbeitsstunden und Umsatz

Jahr	Insgesamt	Davon				
		Wohnungsbau	gewerblicher und industrieller Bau ¹⁾	öffentlicher und Verkehrsbau		
				insgesamt	davon	
					Hochbau	Tiefbau
Geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)						
1996	15 776	5 225	4 414	6 137	1 012	5 125
1997	15 058	5 021	4 321	5 715	1 025	4 690
1998	14 266	4 817	4 253	5 191	877	4 314
1999	14 085	4 671	4 193	5 216	791	4 425
2000	14 080	4 880	4 035	5 165	818	4 347
2001	13 172	4 580	3 704	4 887	719	4 168
Baugewerblicher Umsatz (1 000 EUR)						
1996	1 144 156	330 242	332 743	481 171	114 354	366 817
1997	1 109 121	287 002	350 548	471 571	124 234	347 337
1998	1 098 915	280 662	318 856	499 397	127 274	372 123
1999	1 141 115	305 198	347 182	488 734	102 384	386 351
2000	1 093 158	281 805	330 279	481 075	106 826	374 249
2001	1 053 046	328 547	295 083	429 415	79 283	350 132

*) Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, hochgeschätzt auf alle Betriebe. **) Jahreszahlen im Monatsdurchschnitt. 1) Einschließlich landwirtschaftlicher Bau.

Die aktuelle Entwicklung

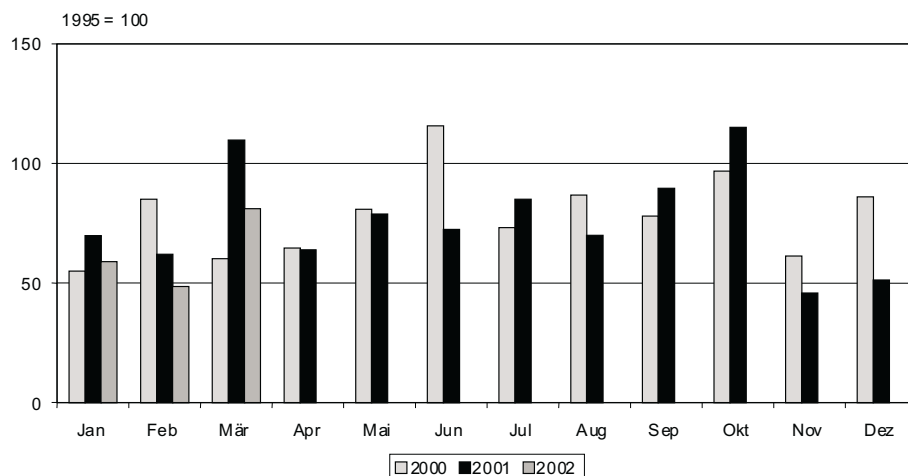
In den ersten drei Monaten des Jahres 2002 entwickelte sich die **Auftragslage** im Bauhauptgewerbe erneut rückläufig. Das Auftragsvolumen belief sich im Betrachtungszeitraum auf insgesamt 149,9 Mio. Euro. Dies waren 21,8 % weniger als im ersten Quartal des Vorjahres (Grafik, Tabelle 2).

Die Aufträge im Hochbau erreichten ein Volumen von insgesamt 94,5 Mio. Euro und lagen damit um 10,7 % unter den Werten des Vorjahresquartals. Dabei blieben im Wohnungsbau die Bestellungen um die Hälfte aus und sanken auf 22,3 Mio. Euro. Das Auftragsplus von 14,7 % auf 58,0 Mio. Euro im gewerblichen und industriellen Hochbau sowie die Zunahme um 53,7 % auf 13,0 Mio. Euro im öffentlichen Hochbau konnten diese Verluste nicht kompensieren.

Mit einem Umfang von 55,4 Mio. Euro lag das Auftragsvolumen im Tiefbau um 35,6 % deutlich unter der Vergleichsmarge. Der Bereich Straßenbau verzeichnete im ersten Quartal eine rückläufige Auftragsvergabe um 37,3 % auf 13,1 Mio. Euro. Auch im Tiefbau für die öffentliche Hand i.w.S. reduzierten sich die Aufträge um 39,8 % auf 29,7 Mio. Euro. Der gewerbliche und industrielle Tiefbau verbuchte 8,1 Mio. Euro. Dies ist ein Ausfall in Höhe von 45,2 %. Lediglich Bahn und Post erteilten mit 4,4 Mio. Euro viermal mehr Aufträge als noch im Vergleichsquartal.

Die erteilten Aufträge aus dem Saarland beliefen sich auf 123,3 Mio. Euro und liegen damit um 18,9 % unter den Vergleichswerten. Noch zurückhaltender waren die Auftraggeber aus den übrigen Bundesländern mit einem Volumen von 26,5 Mio. Euro, das damit die Vergleichszahlen um 33,0 % unterschritt.

Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe
- Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau -
1995 = 100



2 Auftragseingang^{*)} im Bauhauptgewerbe in 1 000 EUR^{)}**
- Ergebnisse für Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten -

Merkmal	März 2001	März 2002	Februar 2002	Januar bis März		Veränderungen in %		
				2002	2001	März 2002	März 2002	Jan.-März 2002
						gegenüber		
						Februar 2002	März 2001	Jan.-März 2001
Hochbau								
Wohnungsbau (unabhängig vom Auftraggeber)	27 837	4 599	7 591	22 296	44 104	- 39,4	- 83,5	- 49,4
Gewerblicher und industrieller Hochbau ¹⁾	13 440	31 229	11 650	58 045	50 620	+ 168,1	+ 132,4	+ 14,7
Hochbauten für Bahn und Post (Deutsche Bahn AG, Post AG, Telekom AG, Postbank AG)	2	0	58	58	98	- 100,0	- 100,0	- 40,9
Hochbauten für Organisationen ohne Erwerbszweck (Kirchen, Vereine, Verbände, Gewerkschaften, Parteien, DRK u.a.)	1 905	366	336	1 091	2 496	+ 8,9	- 80,8	- 56,3
Hochbauten für Körperschaften des öffentlichen Rechts (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige öffentliche Auftraggeber)	3 195	1 870	3 746	12 994	8 456	- 50,1	- 41,5	+ 53,7
Tiefbau								
Gewerblicher und industrieller Tiefbau - ohne Straßenbau -	9 032	2 946	2 539	8 085	14 764	+ 16,0	- 67,4	- 45,2
Tiefbauten für Bahn und Post - ohne Straßenbau (Deutsche Bahn AG, Post AG, Telekom AG, Postbank AG)	327	2 014	2 119	4 449	904	- 5,0	+ 516,4	+ 392,2
Straßenbau (unabhängig vom Auftraggeber)	10 389	6 153	3 418	13 126	20 925	+ 80,0	- 40,8	- 37,3
Sonstiger Tiefbau - ohne Straßenbau - für Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie für Organisationen ohne Erwerbszweck	20 640	15 268	7 114	29 715	49 359	+ 114,6	- 26,0	- 39,8
Gesamter Hochbau¹⁾	46 379	38 064	23 381	94 484	105 774	+ 62,8	- 17,9	- 10,7
Gesamter Tiefbau	40 388	26 381	15 190	55 375	85 951	+ 73,7	- 34,7	- 35,6
AUFTRAGSEINGANG INSGESAMT	86 767	64 445	38 571	149 859	191 725	+ 67,1	- 25,7	- 21,8
davon: aus dem Saarland	60 804	57 222	29 540	123 339	152 127	+ 93,7	- 5,9	- 18,9
aus anderen Bundesländern	25 963	7 223	9 031	26 520	39 598	- 20,0	- 72,2	- 33,0

*) Ohne Umsatzsteuer. **) Umrechnung von DM in EUR erfolgten mit Faktor 1,95583, Abweichungen durch Runden. 1) Einschließlich landwirtschaftlicher Bau.

Als **baugewerbliche Umsätze** wurden im ersten Quartal 197,0 Mio. Euro abgerechnet. Damit wurde das vergleichsweise schwache Ergebnis des Vorjahreszeitraumes um 6,0 % übertroffen. Diese positive Entwicklung geht auf ein deutliches

Plus im Hochbau von 19,7 % auf 131,9 Mio. Euro zurück. Allein im Wohnungsbau erhöhte sich der Umsatz um 64,2 % auf 82,6 Mio. Euro. Dagegen fielen im gewerblichen und industriellen Hochbau die Umsätze von 32,7 Mio. Euro um 28,5 % geringer

BEITRÄGE

3 Umsatz^{*)} im Bauhauptgewerbe in 1 000 EUR^{**)} - Hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe -

Merkmal	März 2001	März 2002	Februar 2002	Januar bis März		Veränderungen in %		
						März 2002	März 2002	Jan.-März 2002
				2002	2001	gegenüber		
						Februar 2002	März 2001	Jan.-März 2001
BAUGEWERBLICHER UMSATZ								
Hochbau								
Wohnungsbau (unabhängig vom Auftraggeber)	21 457	38 500	20 923	82 602	50 313	+ 84,0	+ 79,4	+ 64,2
Gewerblicher und industrieller Hochbau ¹⁾	20 785	13 955	10 110	32 746	45 826	+ 38,0	- 32,9	- 28,5
Hochbauten für Bahn und Post (Deutsche Bahn AG, Post AG, Telekom AG, Postbank AG)	404	288	418	898	802	- 31,1	- 28,7	+ 12,0
Hochbauten für Organisationen ohne Erwerbszweck (Kirchen, Vereine, Verbände, Gewerkschaften, Parteien, DRK u.a.)	539	911	985	2 307	1 468	- 7,5	+ 68,9	+ 57,2
Hochbauten für Körperschaften des öffentlichen Rechts (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige öffentliche Auftraggeber)	3 566	4 599	5 924	13 355	11 789	- 22,4	+ 29,0	+ 13,3
Tiefbau								
Gewerblicher und industrieller Tiefbau - ohne Straßenbau - Tiefbauten für Bahn und Post - ohne Straßenbau (Deutsche Bahn AG, Post AG, Telekom AG, Postbank AG)	7 134	5 353	4 690	12 593	18 557	+ 14,1	- 25,0	- 32,1
Straßenbau (unabhängig vom Auftraggeber)	1 079	1 285	548	2 333	2 512	+ 134,5	+ 19,1	- 7,1
Sonstiger Tiefbau - ohne Straßenbau - für Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie für Organisationen ohne Erwerbszweck	9 371	9 497	6 101	19 147	23 959	+ 55,7	+ 1,3	- 20,1
	12 536	13 854	8 753	30 978	30 665	+ 58,3	+ 10,5	+ 1,0
Gesamter Hochbau¹⁾	46 752	58 253	38 360	131 908	110 197	+ 51,9	+ 24,6	+ 19,7
Gesamter Tiefbau	30 120	29 989	20 092	65 051	75 694	+ 49,3	- 0,4	- 14,1
BAUGEWERBLICHER UMSATZ INSGESAMT	76 872	88 242	58 452	196 959	185 891	+ 51,0	+ 14,8	+ 6,0
SONSTIGER UMSATZ INSGESAMT	2 486	2 214	1 692	5 001	5 236	+ 30,9	- 11,0	- 4,5
GESAMTUMSATZ	79 358	90 456	60 144	201 960	191 127	+ 50,4	+ 14,0	+ 5,7

* Ohne Umsatzsteuer. ** Umrechnung von DM in EUR erfolgten mit Faktor 1,95583, Abweichungen durch Runden. 1) Einschließlich landwirtschaftlicher Bau.

aus. Der Tiefbaubereich kam an das Vergleichsergebnis nicht heran. Hier wurde mit 65,1 Mio. Euro ein Minus von 14,1 % re-

gistriert. Dabei gaben der Straßenbaubereich mit einem Minus von 20,1 % auf 19,1 Mio. Euro sowie der gewerbliche und in-

4 Beschäftigte im Bauhauptgewerbe - Hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe -

Merkmal	Tätige Personen						Veränderungen in %		
	März 2001	März 2002	Februar 2002	Durchschnitt Januar bis März			März 2002	März 2002	Jan.-März 2002
				2002	2001		gegenüber		
							Februar 2002	März 2001	Jan.-März 2001
Tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige	326	361	361	361	389	± 0,0	+ 10,7	- 7,3	
Kaufmännische und technische Angestellte ¹⁾ einschließlich kaufmännische und technische Auszubildende	2 159	2 120	2 135	2 112	2 214	- 0,7	- 1,8	- 4,6	
Facharbeiter (Tarifgruppen I, II, III a-c) ¹⁾	5 561	5 264	5 339	5 267	5 729	- 1,4	- 5,3	- 8,1	
Fachwerker, Werker und sonstige Beschäftigte (Tbgr. IV - V)	2 477	2 399	2 315	2 351	2 418	+ 3,6	- 3,1	- 2,8	
Gewerblich Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten	632	560	568	572	639	- 1,4	- 11,4	- 10,5	
Beschäftigte insgesamt	11 155	10 704	10 718	10 663	11 389	- 0,1	- 4,0	- 6,4	
darunter: ausländische Arbeitnehmer (ohne Grenzgänger)	761	736	725	730	751	+ 1,5	- 3,3	- 2,8	

1) Die angestelltenversicherungspflichtigen Poliere, Schachtmeister und Meister sind den Facharbeitern zugeordnet.

dustrielle Tiefbau mit einem Rückgang um 32,1 % auf 12,6 Mio. Euro den Ausschlag (Tabelle 3).

Der Beschäftigtenabbau setzte sich im Bauhauptgewerbe weiter fort. Mit durchschnittlich 10 663 Personen lag der **Beschäftigtenstand** nochmals um 6,4 % unter den Vergleichszahlen des Vorjahres. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden reduzierte sich im gleichen Zeitraum (bei vorgegebenen witterungsbedingten Gegebenheiten) um 17,0 % auf 2,4 Mio. (Tabelle 4).

Wirtschaftliche Entwicklung des Ausbaugewerbes

Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe erfolgt die Ergebnisdarstellung der vierteljährlichen Statistik im Ausbaugewerbe ohne Aufschätzung nur für den Berichtskreis. Wie beim Bauhauptgewerbe ist auch hier die rückläufige Entwicklung bei der Beschäftigung festzustellen. Waren 1996 noch 4 100 Personen in diesen Wirtschaftszweigen beschäftigt, so betrug die Zahl der tätigen Personen in 2001 noch 3 700. Im Durchschnitt

5 Betriebe, Beschäftigung und Umsatz im Ausbaugewerbe^{*)} 1995 bis 2001 nach Wirtschaftszweigen

- Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten -

WZ 93 Nr.	Wirtschaftszweig	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Betriebe (Anzahl)							
45.3. bis 45.5.	Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe insgesamt	105	113	98	114	106	112
	davon:						
45.31.0	Elektroinstallation	21	23	16	23	21	29
45.32.0	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	6	7	7	7	7	6
45.33.2	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und						
	gesundheitstechnischen Anlagen	31	36	28	32	29	30
45.41.0	Stukkatreurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	13	17	14	15	13	12
45.43.2	Fliesen-, Platten und Mosaiklegerei	9	7	6	7	7	7
45.43.3	Estrichlegerei	4	4	4	3	3	4
45.44.1	Maler- und Lackierergewerbe	12	10	11	14	13	11
	Sonstige Bauinstallationen und sonstiges Baugewerbe	9	9	12	13	13	13
Beschäftigte (Anzahl)							
45.3. bis 45.5.	Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe insgesamt	4 102	4 204	3 744	3 818	3 619	3 724
	davon:						
45.31.0	Elektroinstallation	1 075	1 102	882	905	862	1 093
45.32.0	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	212	211	209	197	192	187
45.33.2	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und						
	gesundheitstechnischen Anlagen	1 340	1 361	1 192	1 212	1 123	1 146
45.41.0	Stukkatreurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	396	444	366	340	314	286
45.43.2	Fliesen-, Platten und Mosaiklegerei	287	242	221	226	243	235
45.43.3	Estrichlegerei	185	185	180	154	155	164
45.44.1	Maler- und Lackierergewerbe	336	308	340	399	367	298
	Sonstige Bauinstallationen und sonstiges Baugewerbe	271	351	354	385	363	315
Geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)							
45.3. bis 45.5.	Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe insgesamt	5 295	5 545	4 943	4 854	4 590	4 711
	davon:						
45.31.0	Elektroinstallation	1 560	1 596	1 376	1 292	1 180	1 518
45.32.0	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	280	323	294	260	240	238
45.33.2	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und						
	gesundheitstechnischen Anlagen	1 502	1 598	1 334	1 377	1 318	1 275
45.41.0	Stukkatreurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	484	545	440	413	369	353
45.43.2	Fliesen-, Platten und Mosaiklegerei	403	309	327	338	353	354
45.43.3	Estrichlegerei	217	205	206	148	153	170
45.44.1	Maler- und Lackierergewerbe	494	466	491	536	501	410
	Sonstige Bauinstallationen und sonstiges Baugewerbe	355	503	475	490	476	393
Gesamtumsatz (1 000 EUR)							
45.3. bis 45.5.	Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe insgesamt	312 763	314 456	304 890	299 548	286 513	311 288
	davon:						
45.31.0	Elektroinstallation	83 857	84 625	76 307	75 747	65 098	92 810
45.32.0	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	15 907	18 126	17 897	16 809	17 345	18 719
45.33.2	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und						
	gesundheitstechnischen Anlagen	96 990	102 292	93 190	92 182	84 463	95 331
45.41.0	Stukkatreurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	27 414	33 475	28 082	23 471	22 054	19 982
45.43.2	Fliesen-, Platten und Mosaiklegerei	26 176	18 545	17 634	19 273	22 301	21 107
45.43.3	Estrichlegerei	15 956	16 004	16 004	13 365	15 142	15 430
45.44.1	Maler- und Lackierergewerbe	22 916	20 470	21 105	28 244	21 743	18 728
	Sonstige Bauinstallationen und sonstiges Baugewerbe	23 546	20 919	34 671	30 456	38 366	29 182

^{*)} Bis 1997 monatliche Berichterstattung, ab 1997 nur noch vierteljährliche Berichterstattung.

BEITRÄGE

der letzten sechs Jahre wurde ein jährlicher Gesamtumsatz von über 300 Mio. Euro erzielt (Tabelle 5).

Im ersten Quartal 2002 wurde von den 3 577 beschäftigten Personen in 101 Ausbaubetrieben ein Umsatz in Höhe von 58,9 Mio. Euro erwirtschaftet, was einem Rückgang gegenüber der Vergleichsperiode 2001 um 11,1 % entspricht. Ein positives Ergebnis konnte lediglich der Bereich der Elektroinstallation verzeichnen. Hier erhöhte sich der ausgewiesene Um-

satz um 2,8 % auf 18,2 Mio. Euro. Der annähernd gleichgewichtige Bereich der Installation von heizungs- und klimatechnischen Anlagen musste hingegen Einbußen um 17,8 % auf 17,3 Mio. Euro hinnehmen (Tabelle 6).

Wegen der Abhängigkeit des Ausbaugewerbes von der Entwicklung des Bauhauptgewerbes, und hier insbesondere vom Hochbau, dürfte auch in diesem Bereich die Talsohle noch nicht durchschritten sein.

6 Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme und Umsatz im Ausbaugewerbe

- Ergebnisse für Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten -

a) im 1. Quartal 2002

WZ 93 Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Bau- gewerblicher Umsatz ²⁾	Gesamt- umsatz ²⁾
		Anzahl	1 000	1 000 EUR			
45.31.0	Elektroinstallation	26	1 105	354	6 714	16 945	18 242
45.32.0	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	6	182	58	1 345	3 428	3 476
45.33.2	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	27	1 090	283	6 606	16 666	17 316
45.41.0	Stuckateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	12	278	71	1 801	3 430	3 432
45.43.2	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	7	228	80	1 588	3 810	3 830
45.43.3	Estrichlegerei	3	137	32	848	2 544	2 552
45.44.1	Maler- und Lackierergewerbe	11	303	88	1 752	5 113	5 131
-	Sonstige Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe	9	254	82	1 521	4 722	4 923
45.3 bis 45.5	Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe insgesamt	101	3 577	1 048	22 175	56 658	58 902

1) Am Ende des Berichtsvierteljahres. 2) Ohne Umsatzsteuer.

b) Vorjahresvergleich

WZ 93 Nr.	Wirtschaftszweig	Beschäftigte ¹⁾	Geleistete Arbeitsstunden	Gesamtumsatz ²⁾
		Veränderung 1. Quartal 2002 zu 1. Quartal 2001 in %		
45.31.0	Elektroinstallation	9,1	2,3	2,8
45.32.0	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	2,2	0,0	1,6
45.33.2	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	- 3,2	- 10,4	- 17,8
45.41.0	Stuckateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei	- 1,1	- 11,3	- 14,4
45.43.2	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	- 12,0	- 18,4	- 21,5
45.43.3	Estrichlegerei	- 16,5	- 17,9	- 18,4
45.44.1	Maler- und Lackierergewerbe	5,6	0,0	35,0
-	Sonstige Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe	- 27,2	- 22,6	- 40,1
45.3 bis 45.5	Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe insgesamt	- 2,2	- 7,3	- 11,1

1) Am Ende des Berichtsvierteljahres. 2) Ohne Umsatzsteuer.

Bildung

Gottfried Backes

Lehrernachwuchs am 1. März 2002

Vorbemerkung

Die Ausbildung des Lehrernachwuchses erfolgt im Saarland für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen an zwei staatlichen Studienseminaren. Für das Lehramt an beruflichen Schulen wird an zwei Landesstudienseminaren ausgebildet, und zwar in einem für Studienreferendare/-innen im kaufmännisch-wirtschaftlichen Bereich und in einem für solche im technisch-gewerblichen und sozialpflegerischen Bereich. Die Ausbildung für Realschul- und Gesamtschulanwärter/-innen und für das Lehramt der Primarstufe sowie an Haupt- und Gesamtschulen erfolgt an je einem staatlichen Studienseminar.

Das Statistische Landesamt führt jährlich zum Stichtag 1. März gemäß § 20 d der Neufassung des Schulordnungsgesetzes vom 21.8.1996 (Amtsblatt des Saarlandes Nr. 37 vom 26.8.1996, S. 855) eine Erhebung der o.a. Studienseminare durch.

Ergebnisse

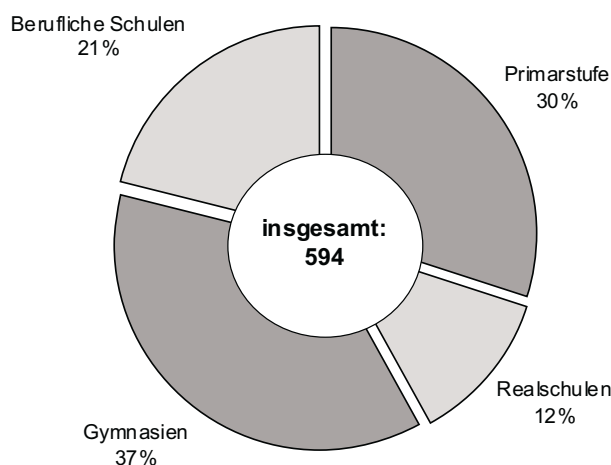
Zwei Drittel aller Lehramtsanwärter sind Frauen

An den sechs saarländischen Studienseminaren wurden in diesem Frühjahr insgesamt 594 Lehramtsanwärter/-innen registriert. Es handelt sich dabei um 374 Frauen (63,0 %) und 220 Männer. Gegenüber 2001 hat sich die Zahl der Anwärter/-innen um neun oder 1,5 % erhöht, gegenüber 1992 mit 290 Teilnehmern, dem tiefsten Bewerberstand in den 90er Jahren, gar mehr als verdoppelt.

Derzeit bereiten sich 218 Personen auf das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen vor. 181 Anwärter/-innen streben das Lehramt der Primarstufe sowie an Haupt- und Gesamtschulen an. 69 wollen Real- oder Gesamtschullehrer/-in werden und 126, mehr als doppelt so viele wie im Jahr 2000 (60), entschieden sich für die beruflichen Schulen.

In der Zeit vom 2. März 2001 bis zum 1. März 2002 haben 279 Absolventen/-innen die zweite Staatsprüfung erfolgreich

Teilnehmer an Studienseminaren im Saarland 2002



1 Teilnehmer/-innen an

Studienseminare für das Lehramt an	Teilnehmer/-innen		
	insgesamt	männlich	weiblich
Primarstufe, Haupt- und Gesamtschulen	181	29	152
Real- und Gesamtschulen	69	20	49
Gymnasien und Gesamtschulen	218	78	140
Beruflichen Schulen	126	93	33
INSGESAMT	594	220	374
Dagegen 2001	585	203	382

2 Lehramtsanwärter/-innen und erfolgreich

Jahr	Insgesamt		Lehramtsanwärter/-innen und bestandene								
			Primarstufe, Haupt-/Gesamtschulen						Real-/		
	Teilnehmer/-innen	Absolventen/-innen	Teilnehmer/-innen			Absolventen/-innen			Teilnehmer/-innen		
			zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
1980 ¹⁾	487	299	-	-	-	-	-	-	106	31	75
1990	326	184	65	13	52	23	5	18	44	11	33
1998	437	135	151	22	129	19	2	17	74	16	58
1999	478	216	156	23	133	88	9	79	78	19	59
2000	554	198	177	17	160	60	12	48	79	26	53
2001	585	235	169	21	148	90	9	81	70	19	51
2002	594	279	181	29	152	80	6	74	69	20	49

1) Die Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Februar des Vorjahres bis zum 31. Januar des angegebenen Jahres.

3 Teilnehmer/-innen (Fälle) mit erfolgreich abgelegter Prüfung

Lehrbefähigung im Fach	Erfolgreich abgelegte Prüfungen für das Lehramt an								
	Primarstufe, Haupt-/Gesamtschulen			Real-/Gesamtschulen			Gymnasien/Gesamtschulen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Arbeitslehre	2	1	1	-	-	-	-	-	-
Biologie	1	-	1	6	2	4	20	9	11
Chemie	-	-	-	1	1	-	14	4	10
Deutsch, Germanistik	16	2	14	17	4	13	44	12	32
Didaktik Primarstufe	79	6	73	-	-	-	-	-	-
Englisch	-	-	-	5	1	4	24	9	15
Erdkunde	7	-	7	4	3	1	10	4	6
Französisch	8	1	7	2	-	2	25	7	18
Geschichte	-	-	-	1	-	1	15	12	3
Griechisch	-	-	-	-	-	-	1	1	-
Kunst	1	-	1	3	-	3	1	-	1
Latein	-	-	-	-	-	-	5	3	2
Mathematik	9	3	6	8	4	4	18	10	8
Musik	4	-	4	-	-	-	4	4	-
Pädagogik	-	-	-	-	-	-	7	3	4
Philosophie	-	-	-	-	-	-	3	2	1
Physik	-	-	-	3	3	-	8	7	1
Religion, evangelisch	10	-	10	4	1	3	1	1	-
Religion, katholisch	20	1	19	3	1	2	9	3	6
Russisch	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Fächer	-	-	-	-	-	-	3	1	2
Sozialkunde, Politik	-	-	-	6	4	2	12	3	9
Spanisch	-	-	-	-	-	-	9	3	6
Sport	13	-	13	3	2	1	17	10	7
Textiles Gestalten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Werken	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftskunde	-	-	-	-	-	-	-	-	-
INSGESAMT	170	14	156	66	26	40	250	108	142

*) Mehrfachzählung möglich

Studienseminaren 2002

Davon im							
1. Ausbildungsjahr				2. Ausbildungsjahr			
1. Halbjahr		2. Halbjahr		3. Halbjahr		4. Halbjahr	
zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
37	32	58	49	29	24	57	47
17	9	15	9	15	14	22	17
55	35	64	41	54	33	45	31
17	4	38	5	39	16	32	8
126	80	175	104	137	87	156	103
139	88	159	104	101	61	186	129

abgelegte Prüfungen 1980 bis 2002

Prüfungen für das Lehramt an

Gesamtschulen			Gymnasien						beruflichen Schulen					
Absolventen/-innen			Teilnehmer/-innen			Absolventen/-innen			Teilnehmer/-innen			Absolventen/-innen		
zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.
78	34	44	225	140	85	151	93	58	156	109	47	70	50	20
26	4	22	102	91	101	115	51	64	25	13	12	20	14	6
14	7	7	168	72	96	88	28	60	44	23	21	14	10	4
38	9	29	204	86	118	65	33	32	40	20	20	25	15	10
32	7	25	238	106	132	89	34	55	60	32	28	17	8	9
44	12	32	228	89	139	101	48	53	118	74	44	21	10	11
33	13	20	218	78	140	123	52	71	126	93	33	43	25	18

im Jahre 2001/2002 nach fächerspezifischer Lehrbefähigung ^{*)}

Lehrbefähigung im Fach	Erfolgreich abgelegte Prüfungen für das Lehramt an		
	beruflichen Schulen		
	insgesamt	männlich	weiblich
Anglistik	4	2	2
Bau-, Holztechnik und dgl.	4	2	2
Biologie	1	-	1
Biotechnik	-	-	-
Chemietechnik, Pharmazie und dgl.	-	-	-
Datenverarbeitung	13	8	5
Energie- und Elektrotechnik	2	2	-
Erziehungswissenschaft und Psychologie	-	-	-
Gemeinschaftskunde, Geschichte, Erdkunde und dgl.	3	-	3
Germanistik	2	1	1
Gesundheitsdienst, Körperpflege, Kosmetik	-	-	-
Graphische Technik, Druck und dgl.	-	-	-
Hauswirtschaft	1	-	1
Kaufmännische Fachrichtung und dgl.	-	-	-
Kfz-Technik	1	1	-
Kunst und dgl.	-	-	-
Landwirtschaft, Gartenbau	-	-	-
Malergewerbe, Farb- und Raumgestaltung und dgl.	-	-	-
Mathematik und Statistik	-	-	-
Metalltechnik, Maschinenbau (ohne Kfz-Technik)	10	8	2
Nachrichten-, Radio-, Fernsehtechnik	-	-	-
Nahrungsgewerbe	-	-	-
Physik	2	2	-
Politik, Sozial- und Staatslehre	16	11	5
Romanistik	1	-	1
Sonstige Fächer der gewerblich-technischen Fachrichtungen	-	-	-
Spanisch	1	-	1
Sport	3	2	1
Textil, Bekleidung	-	-	-
Theologie	-	-	-
Wirtschaftswissenschaft	25	12	13
INSGESAMT	89	51	38

abgelegt. Fast sieben Zehntel (69,2 %) waren Frauen. Bis zum nächsten Erhebungstermin am 1. März 2003 werden voraussichtlich 293 (darunter 190 weibliche) Lehramtsanwärter/-innen ihr zweites Staatsexamen ablegen, und zwar 86 für das Lehramt der Primarstufe sowie an Haupt- und Gesamtschulen, 37 für das Realschul- und Gesamtschullehramt, 99 für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen und 71 für das Lehramt an beruflichen Schulen.

Das staatliche Studienseminar für das **Lehramt der Primarstufe sowie für das Lehramt an Haupt- und Gesamtschulen** zählte am 1. März 2002 insgesamt 29 Teilnehmer und 152 Teilnehmerinnen. Seit der Vorjahreserhebung haben 80 Kandidatinnen und neun Kandidaten die Prüfung mit Erfolg abgelegt. Dabei wurde in 79 Fällen Didaktik der Primarstufe gewählt, gefolgt von Katholischer Religion mit 20 und Deutsch mit 16 Fällen. Die Teilnehmer/-innen werden von 74 Lehrpersonen, darunter zehn hauptamtlichen Kräften, unterrichtet.

Am staatlichen Studienseminar für das **Lehramt an Real- und Gesamtschulen** wurden am Erhebungstichtag insgesamt 49 Teilnehmerinnen und 20 Teilnehmer registriert. In diesem Ausbildungsjahr schließen voraussichtlich 37 Absolventinnen und Absolventen den Vorbereitungsdienst mit der zweiten Prüfung ab. Für die 33 Realschul- und Gesamtschullehrerinnen und -lehrer, die im letzten Jahr die zweite Staatsprüfung bestanden haben, waren Deutsch mit 17 und Biologie sowie Sozialkunde mit je 8 Fällen die gefragtesten Fächer. Die Seminaristen/-innen werden zur Zeit von zwei haupt- und vier nebenamtlichen Lehrkräften ausgebildet.

Die zwei staatlichen Studienseminare für das **Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen** besuchten am 1. März dieses Jahres insgesamt 218 Referendare/-innen. Unter ihnen befinden sich 140 Lehramtsanwärterinnen. Im ersten Halbjahr ihrer Ausbildung standen zu diesem Zeitpunkt 55 Seminarbesucher/-innen; 99 Personen werden demgegenüber voraussichtlich in diesem Jahr ihr zweites Staatsexamen ablegen und ihre Ausbildung abschließen. Bei den 52 Absolventen und 71 Absolventinnen des vergangenen Jahres überwogen folgende Fächer: Deutsch mit 44, Französisch mit 25 und Englisch mit 24 vor Biologie mit 20 und Mathematik mit 18 Fällen. Um die Ausbildung der Studienreferendare/-innen an Gymnasien und Gesamtschulen bemühen sich insgesamt 63 Lehrkräfte, davon zwei haupt- und 61 nebenamtlich.

Die Ausbildung zum **Lehramt an beruflichen Schulen** findet im Saarland in zwei Landesstudienseminaren statt. Dort befanden sich am 1. März dieses Jahres 126 Seminarteilnehmer/-innen im Vorbereitungsdienst, 54 als Studienreferendare/-innen im technisch-gewerblichen und sozialpflegerischen Bereich und 72 im kaufmännisch-wirtschaftlichen Bereich. Im letzten Jahr haben 43 (2000: 11) Seminaristen/-innen ihre Prüfung erfolgreich abgelegt, darunter 18 (7) Frauen. 25 Absolventen/-innen entschieden sich für die Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften, 16 für Politik, 13 für Datenverarbeitung, der Rest verteilte sich auf die übrigen Fächer. Insgesamt sind 37 Lehrkräfte für die Ausbildung zum Lehramt an beruflichen Schulen eingesetzt, darunter vier hauptamtlich.

Erwerbstätigkeit

Heiner Bost

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1998 bis 2001

- Ein Überblick in wirtschaftssystematischer und regionaler Gliederung -

Grundlagen der Beschäftigtenstatistik

Die Rechtsgrundlagen

Die gesetzliche Grundlage für die Durchführung der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten findet sich im Dritten Buch des Sozialgesetzbuches, wo der § 281 die Bundesanstalt für Arbeit (BA) ermächtigt, aus den in ihrem Geschäftsbereich anfallenden Daten Statistiken, insbesondere über Beschäftigung und Arbeitslosigkeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie über Leistungen der Arbeitsförderung zu erstellen.

Die Aufgabe der statistischen Ämter des Bundes und der Länder besteht nun darin, im Rahmen des erwerbsstatistischen Gesamtsystems Auswertungen aus dem von der BA zur Verfügung gestellten Datenmaterial vorzunehmen und zu tabellieren, sie für allgemeine Zwecke zu veröffentlichen und mit den Beschäftigten- und Entgeltangaben aus anderen Quellen zu koordinieren.

Der Aufbau der Beschäftigtenstatistik erfolgt auf der Grundlage von Meldungen der Arbeitgeber an die Träger der Sozialversicherung. Diesen werden zu bestimmten Anlässen und Terminen demografische, erwerbsstatistische und sozialversicherungsrechtliche Tatbestände über alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer ihres Betriebes übermittelt.

Die wichtigsten Definitionen

Sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind alle Arbeitnehmer einschließlich Auszubildende, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. In der Regel fallen also fast alle Arbeiter und Angestellte unter diese Statistik. Spezielle Regelungen gibt es für einen geringen Teil der Selbstständigen sowie für die Wehr- und Zivildienstleistenden.

Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen der überwiegende Teil der Selbstständigen und die Beamten.

Am 1. April 1999 haben sich die gesetzlichen Regelungen zur Sozialversicherungspflicht geringfügig Beschäftigter geändert. Es wird unterschieden zwischen einer kurzfristigen Beschäftigung, von der immer dann ausgegangen wird, wenn die Beschäftigung nach ihrer Art oder im Voraus per Vertrag auf höchstens zwei Monate oder 50 Arbeitstage ausgelegt ist, und der geringfügig entlohten Tätigkeit, bei der die wöchentliche Arbeitszeit unter 15 Stunden betragen muss und gleichzeitig das Arbeitsentgelt den Betrag von derzeit 325 EUR nicht übersteigt.

Die Arbeitgeber sind seit dem 1. April 1999 verpflichtet, auch für Personen, die ausschließlich geringfügig entlohnt werden, pauschalierte Beiträge zu Kranken- und Rentenversicherung zu entrichten. Die Arbeitnehmer ihrerseits können durch freiwillige Zuzahlungen die späteren Leistungen der Rentenversicherung verbessern.

Personen, die ausschließlich geringfügig entlohnt werden und nur auf Grund der gesetzlichen Neuregelung in den Kreis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten geraten sind, werden statistisch von der BA erst zu einem späteren Zeitpunkt ausgewertet und bleiben im vorliegenden Beitrag ebenso außen vor wie die lediglich kurzzeitig Beschäftigten.

Die wirtschaftssystematische und regionale Zuordnung

Die wirtschaftssystematische Zuordnung der Beschäftigten erfolgt auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit - Ausgabe 1993 (WZ 93/BA) -, die auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (Nace Rev. 1) basiert. Die regionale Zuordnung geschieht hier nach dem Arbeitsortprinzip, d.h. die Beschäftigten werden in der inländischen Gemeinde nachgewiesen, in der der Betrieb liegt, in dem der Arbeitnehmer beschäftigt ist.

Der Datensatz ermöglicht aber auch eine Auswertung nach dem Wohnort der Beschäftigten.

Zum Inhalt des Beitrags

Im vorliegenden Beitrag geht es darum, in einem groben Überblick die Entwicklung der Beschäftigtenzahl sowohl auf Landes- als auch auf Kreisebene seit Mitte 1998 darzustellen, dem Zeitpunkt also, für den erstmals Ergebnisse nach der neuen Wirtschaftszweigssystematik vorliegen.

Aus den unterschiedlichsten Gründen hat es in den letzten Monaten keine neuen Beschäftigtenzahlen aus dem Bereich der amtlichen Statistik mehr gegeben. Mit den Mitte Juli 2002 vorgelegten bzw. für die nahe Zukunft angekündigten Ergebnissen für die noch offenen Quartale der Jahre 2001, 2000 und 1999 wird die Datenlücke Zug um Zug geschlossen und es bleibt zu hoffen, dass der ehemals zeitliche Abstand zwischen Berichts- und Veröffentlichungszeitraum, der lediglich wenige Monate betrug, wieder erreicht werden kann.

Ergebnisse

Die Entwicklung auf Landesebene

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Zeitraum zwischen Mitte 1998 und Mitte 2001 im Saarland um knapp über 15 000 Personen bzw. 4,4 Prozent angewachsen. Mehr als die Hälfte dieses Zuwachses fiel dabei auf die erste Periode zwischen 1998 und 1999, in der zweiten Periode konnte noch ein Plus von 1,5 Prozent verzeichnet werden und

zwischen den Jahren 2000 und 2001 betrug der Beschäftigtenzuwachs lediglich noch 0,3 Prozent.

Ein wesentlicher Motor für den Beschäftigtenzuwachs war der Bereich Grundstückswesen, Vermietung und Dienstleistungen für Unternehmen, wozu u.a. auch Forschung und Entwicklung, Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros sowie die Gebäudereinigung zählen. Hier betrug der Beschäftigtenzuwachs rund 11 000 Personen bzw. 36,8 Prozent. Überdurchschnittlich hohe Zuwächse verzeichneten auch die öffentlichen und privaten Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung) mit 5 Prozent, das Gastgewerbe mit 18,9 Prozent und der Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung, der auf ein Plus von 11 Prozent kam. Der hohen Zunahme von 13,5 Prozent im Bereich der Land- und Forstwirtschaft liegen allerdings relativ geringe Fallzahlen zugrunde.

Rund 2 300 Arbeitsplätze gingen dagegen im Bergbau verloren (- 18,9 Prozent) und auch im Bereich Energie- und Wasserversorgung wurden im Jahre 2001 etwa 1 000 Beschäftigte weniger nachgewiesen als Mitte 1998. Weitere Arbeitsplätze wurden im Baugewerbe (minus 2,9 Prozent) und in der öffentlichen Verwaltung (minus 1,7 Prozent) abgebaut.

Insgesamt hat sich aber an der Größenordnung der einzelnen Wirtschaftszweige untereinander relativ wenig verändert: Die Land- und Forstwirtschaft hat mit 0,4 Prozent aller Beschäftigten ihre Stellung halten können, der Anteil des Bergbaus hat sich in den letzten 4 Jahren dagegen um 0,8 Prozentpunkte verringert. Auch die anderen Wirtschaftsbereiche, die entweder weniger als 4,4 Prozent Zuwachs oder gar eine rückläufige Entwicklung erfuhren, haben anteilmäßig eingebüßt. Die weiter oben genannten Wirtschaftszweige insbesondere

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen jeweils am 30. Juni im Saarland

Wirtschaftszweig	Anzahl				Veränderung in Prozent			
	1998	1999	2000	2001	1999/1998	2000/1999	2001/2000	2001/1998
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 353	1 495	1 566	1 535	10,5	4,7	- 2,0	13,5
Bergbau	12 142	11 587	10 739	9 853	- 4,6	- 7,3	- 8,3	- 18,9
Verarbeitendes Gewerbe	102 904	103 315	103 168	103 459	0,4	- 0,1	0,3	0,5
Energie- und Wasserversorgung	5 136	4 718	4 271	4 163	- 8,1	- 9,5	- 2,5	- 18,9
Baugewerbe	22 959	23 136	23 256	22 290	0,8	0,5	- 4,2	- 2,9
Handel	53 431	53 825	54 745	54 527	0,7	1,7	- 0,4	2,1
Gastgewerbe	6 007	6 587	6 880	7 140	9,7	4,4	3,8	18,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	14 003	14 830	15 352	15 544	5,9	3,5	1,3	11,0
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	12 433	12 709	12 999	13 174	2,2	2,3	1,3	6,0
Grundstückswesen, Dienstleistungen für Unternehmen	30 137	35 061	39 286	41 222	16,3	12,1	4,9	36,8
Öffentliche Verwaltung	19 656	19 542	19 367	19 327	- 0,6	- 0,9	- 0,2	- 1,7
Öffentliche und private Dienstleistungen	61 929	63 964	64 554	65 002	3,3	0,9	0,7	5,0
Ohne Angabe	76	95	23	38	x	x	x	x
INSGESAMT	342 166	350 864	356 206	357 274	2,5	1,5	0,3	4,4

aus dem Bereich der Dienstleistungen haben ihre Bedeutung auf dem Arbeitsmarkt dagegen stark gesteigert.

Die Entwicklung auf Kreisebene

Weil in diesem Beitrag lediglich ein erster Überblick über die Beschäftigungsentwicklung gegeben werden soll, wurde auf

Kreisebene aus Gründen der Übersicht die auf Landesebene nachgewiesenen Wirtschaftszweige zu Gruppen zusammen gefasst: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe, Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie die sonstigen Dienstleistungen. Zum Produzierenden Gewerbe zählen der Bergbau, das Verarbeitende Gewerbe, die Ener-

**Tabelle 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen
jeweils am 30. Juni in den Kreisen des Saarlandes**

Wirtschaftszweig	Stadtverband Saarbrücken				Landkreis Merzig-Wadern				Landkreis Neunkirchen			
	1998	1999	2000	2001	1998	1999	2000	2001	1998	1999	2000	2001
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	326	375	380	398	232	249	256	247	236	250	256	224
Bergbau	9 231	8 714	7 715	6 309	6	6	7	7	32	37	52	52
Verarbeitendes Gewerbe	29 661	29 011	28 794	28 786	9 571	9 692	9 741	9 680	10 214	9 741	10 019	10 192
Energie- und Wasserversorgung	3 566	3 219	2 827	2 796	98	97	99	100	327	311	300	280
Baugewerbe	7 440	7 598	7 645	7 451	2 470	2 568	2 563	2 421	3 694	3 751	3 738	3 632
Produzierendes Gewerbe	49 898	48 542	46 981	45 342	12 145	12 363	12 410	12 208	14 267	13 840	14 109	14 156
Handel	21 437	21 439	21 309	21 112	4 442	4 584	4 801	4 993	5 790	5 907	6 234	6 322
Gastgewerbe	2 449	2 701	2 805	2 852	625	710	811	857	544	605	661	649
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7 950	8 134	8 056	8 272	995	1 040	1 134	1 081	978	1 056	1 664	1 095
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	31 836	32 274	32 170	32 236	6 062	6 334	6 746	6 931	7 312	7 568	8 559	8 066
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	7 537	7 774	7 904	7 968	647	634	638	670	1 018	934	972	985
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	18 585	22 336	25 316	26 568	1 225	1 338	1 399	1 490	1 876	1 984	2 275	2 473
Öffentliche Verwaltung	8 800	8 571	8 324	8 321	1 271	1 378	1 385	1 355	1 972	2 063	2 202	2 181
Öffentliche und private Dienstleistungen ohne öffentliche Verwaltung	27 909	28 106	28 403	28 611	5 242	5 383	5 336	5 348	7 112	7 931	7 896	8 068
Ohne Angabe	49	73	15	19	0	2	1	2	4	4	2	3
Sonstige Dienstleistungen	62 880	66 860	69 962	71 487	8 385	8 735	8 759	8 865	11 982	12 916	13 347	13 710
INSGESAMT	144 940	148 051	149 493	149 463	26 824	27 681	28 171	28 251	33 797	34 574	36 271	36 156

Wirtschaftszweig	Landkreis Saarlouis				Saarpfalz-Kreis				Landkreis St. Wendel			
	1998	1999	2000	2001	1998	1999	2000	2001	1998	1999	2000	2001
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	264	273	303	299	201	242	253	244	94	106	118	123
Bergbau	2 821	2 763	2 901	3 412	34	34	33	34	18	33	31	39
Verarbeitendes Gewerbe	23 876	24 902	24 372	24 360	23 374	23 896	24 074	23 999	6 208	6 073	6 168	6 442
Energie- und Wasserversorgung	388	388	382	355	644	592	548	524	113	111	115	108
Baugewerbe	3 688	3 683	3 814	3 485	3 759	3 619	3 575	3 338	1 908	1 917	1 921	1 963
Produzierendes Gewerbe	30 773	31 736	31 469	31 612	27 811	28 141	28 230	27 895	8 247	8 134	8 235	8 552
Handel	10 187	10 330	10 496	10 265	7 953	7 852	8 114	8 087	3 622	3 713	3 791	3 748
Gastgewerbe	966	1 051	1 057	1 132	919	995	1 009	1 039	504	525	537	611
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 059	2 427	2 564	2 759	1 506	1 624	1 921	1 724	515	549	613	613
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	13 212	13 808	14 117	14 156	10 378	10 471	11 044	10 850	4 641	4 787	4 941	4 972
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 427	1 423	1 447	1 472	1 115	1 249	1 354	1 419	689	695	684	660
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	3 223	3 615	3 815	4 074	3 524	3 929	4 605	4 587	1 704	1 859	1 876	2 030
Öffentliche Verwaltung	3 312	3 334	3 291	3 302	2 196	2 147	2 088	2 120	2 105	2 049	2 077	2 048
Öffentliche und private Dienstleistungen ohne öffentliche Verwaltung	8 276	8 708	9 143	8 956	10 100	10 316	10 230	10 208	3 290	3 520	3 546	3 811
Ohne Angabe	1	2	2	8	20	14	2	5	2	0	1	1
Sonstige Dienstleistungen	16 239	17 082	17 698	17 812	16 955	17 655	18 279	18 339	7 790	8 123	8 184	8 550
INSGESAMT	60 488	62 899	63 587	63 879	55 345	56 509	57 806	57 328	20 772	21 150	21 478	22 197

gie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe und zu den sonstigen Dienstleistungen alle noch nicht genannten Wirtschaftszweige außer Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung.

In allen sechs saarländischen Kreisen ist innerhalb des Beobachtungszeitraumes 1998 bis 2001 die Zahl der Beschäftigten mit unterschiedlichen Zuwachsraten angestiegen. Spitzenreiter sind mit 7 bzw. 6,9 Prozent die Landkreise Neunkirchen und St. Wendel. Auch in den Landkreisen Merzig-Wadern und Saarlouis konnten mit 5,3 bzw. 5,6 Prozent Beschäftigtenzuwächse registriert werden, die höher als im Landesdurchschnitt ausfielen. Im Stadtverband Saarbrücken wurde zwar ein Plus von 3,1 Prozent und im Saarpfalz-Kreis von 3,6 Prozent erreicht. Diese Zunahmen liegen aber deutlich unter dem Landesmittelwert von 4,4 Prozent.

Im Bereich der Land- und Forstwirtschaft hat es zwar in fast allen Kreisen (außer Landkreis Neunkirchen) Zuwächse gegeben. Diese bewegen sich allerdings jeweils in einer Größenordnung von deutlich unter 100 Personen und fallen in der Gesamtentwicklung nicht ins Gewicht.

Vom Rückgang der Beschäftigtenzahl im Produzierenden Gewerbe, der zwischen 1998 und 2001 saarlandweit 2,3 Prozent betragen hatte, war im Wesentlichen der Stadtverband Saarbrücken betroffen, wo ein Verlust von knapp über 9 Prozent der Arbeitsplätze eingetreten ist. Auch im Landkreis Neunkirchen ging die Zahl der Beschäftigten leicht zurück, während sie in allen anderen Kreisen durch Zuwächse zwischen 0,3 Prozent (im Saarpfalz-Kreis) und 3,6 Prozent (im Landkreis St. Wendel) gekennzeichnet war.

Auch im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr fiel die Entwicklung im Stadtverband aus dem Rahmen, denn das

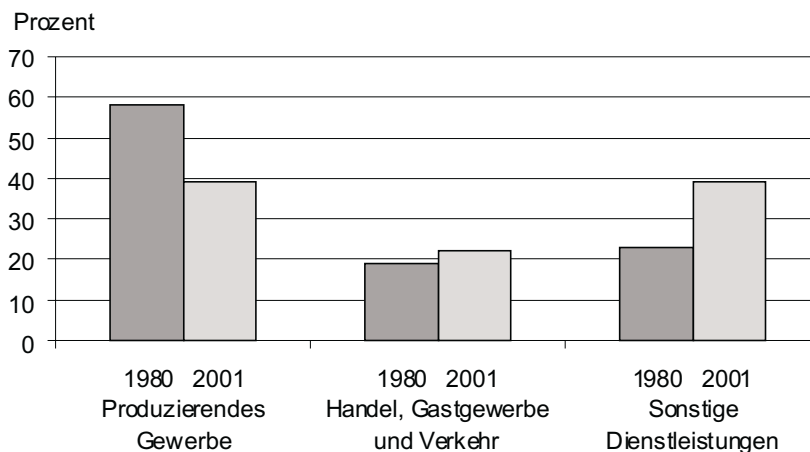
Plus von lediglich 1,2 Prozent liegt deutlich unter dem Landesmittelwert von 5,1 Prozent. Auf zweistellige Zuwachsraten kamen mit 14,3 Prozent der Landkreis Merzig-Wadern und mit 10,3 Prozent der Landkreis Neunkirchen. Auch in den Kreisen Saarlouis und St. Wendel fiel der Anstieg der Beschäftigten mit jeweils 7,1 Prozent überproportional aus, während er sich im Saarpfalz-Kreis mit 4,5 Prozent einen halben Prozentpunkt unter dem Landesdurchschnitt bewegte.

Motoren des Beschäftigtenzuwachses im Stadtverband Saarbrücken waren eindeutig die Sonstigen Dienstleistungen, denn hier konnte ein deutliches Plus von 13,7 Prozent erreicht werden, was einer Zunahme von fast 9 000 Personen entspricht. Diese und die Steigerung im Landkreis Neunkirchen von knapp 2000 Personen bzw. 14,4 Prozent sorgten für den landesweit zweistelligen Zuwachs von 11,7 Prozent. In den anderen vier Kreisen wurden zwar auch Beschäftigungszuwächse erzielt, diese fielen mit Werten zwischen 5,7 Prozent (im Landkreis Merzig-Wadern) und 9,7 Prozent (im Landkreis St. Wendel) aber unterdurchschnittlich aus.

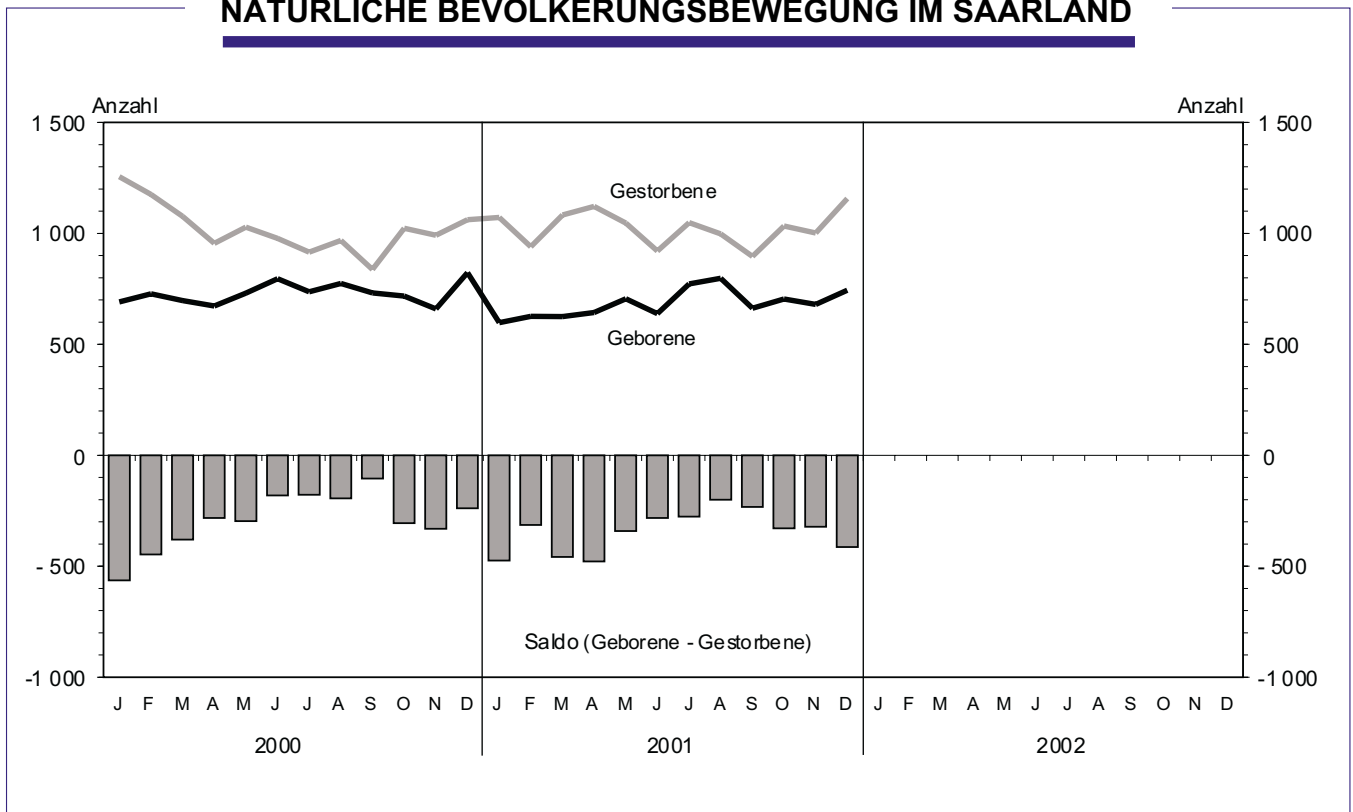
Insgesamt lässt sich festhalten, dass der Trend von der Produktions- in die Dienstleistungsgesellschaft weiter voran geschritten ist. In allen Kreisen des Landes ist der Anteil der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe an allen Beschäftigten gefallen und der Anteil der in den Sonstigen Dienstleistungen Beschäftigten angestiegen.

Ganz besonders deutlich wird diese Entwicklung, wenn man die Verteilung der Beschäftigten auf die Wirtschaftsbereiche im Jahre 1980 mit den aktuellen Werten des Jahres 2001 vergleicht.

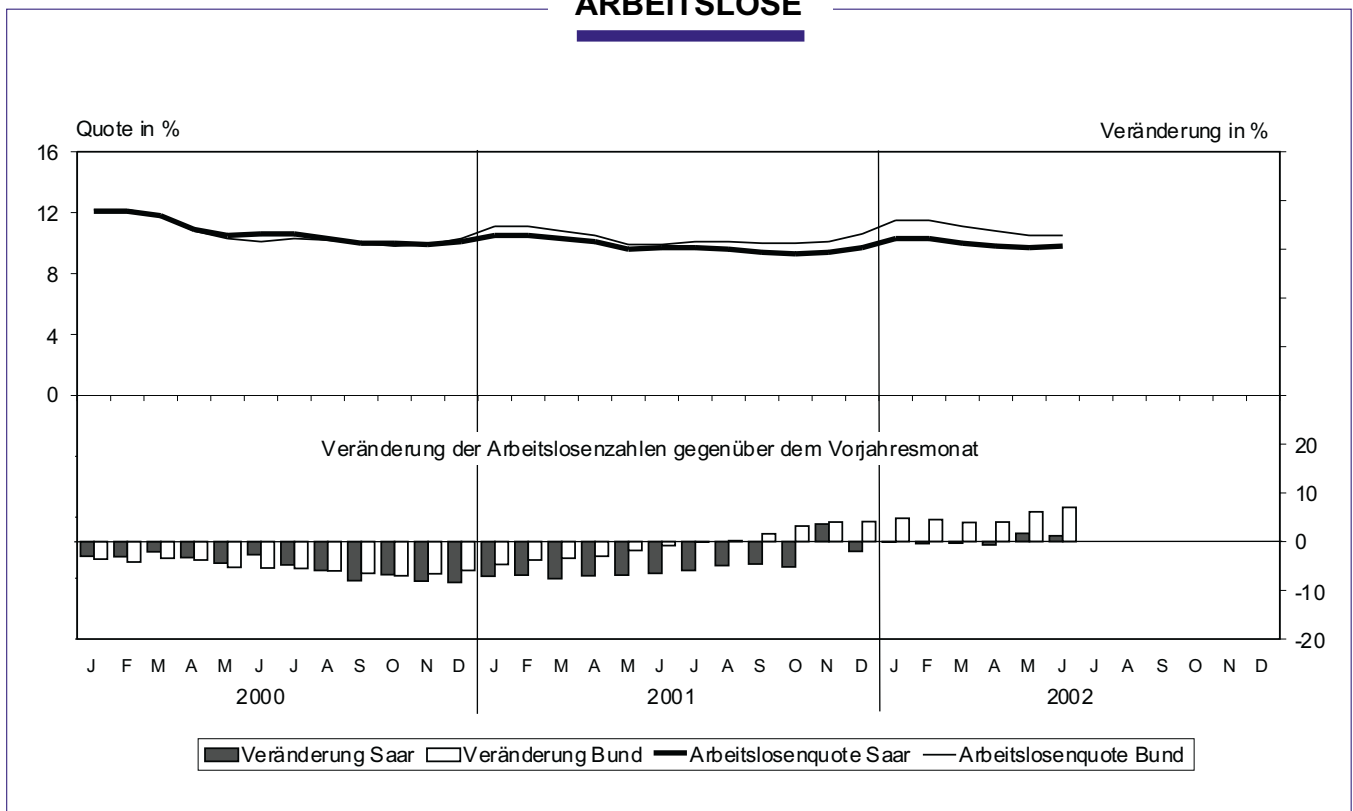
Verteilung der Beschäftigten 1980 und 2001 auf die Wirtschaftsbereiche



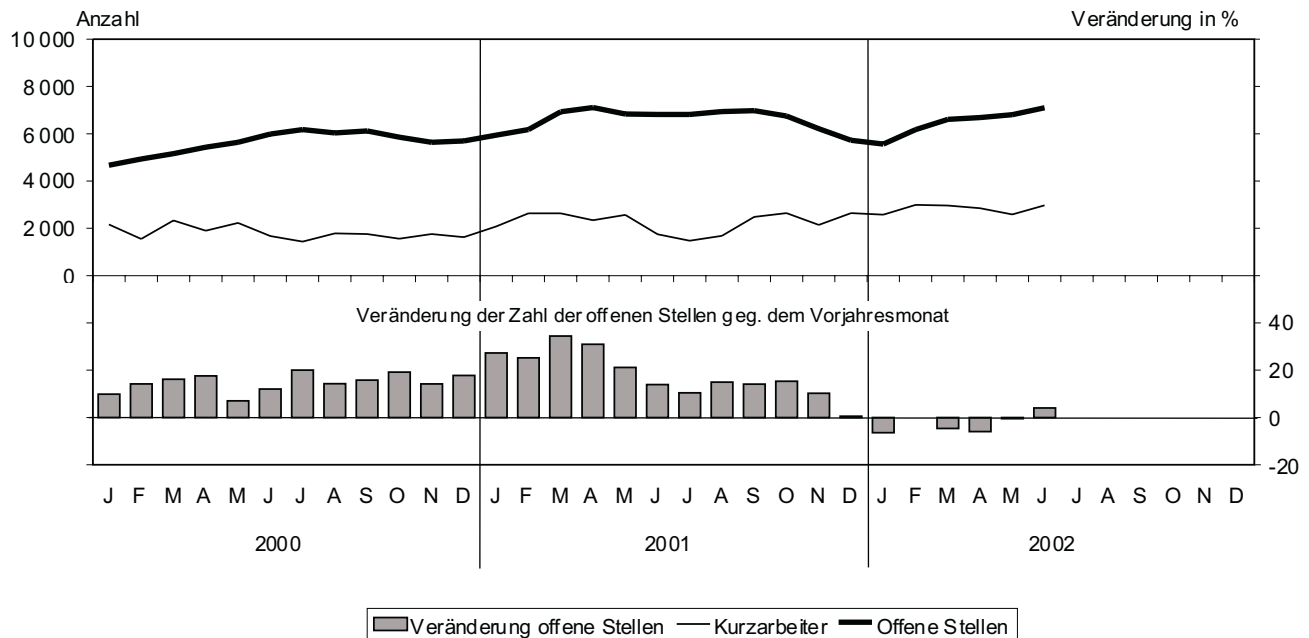
NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG IM SAARLAND



ARBEITSLOSE

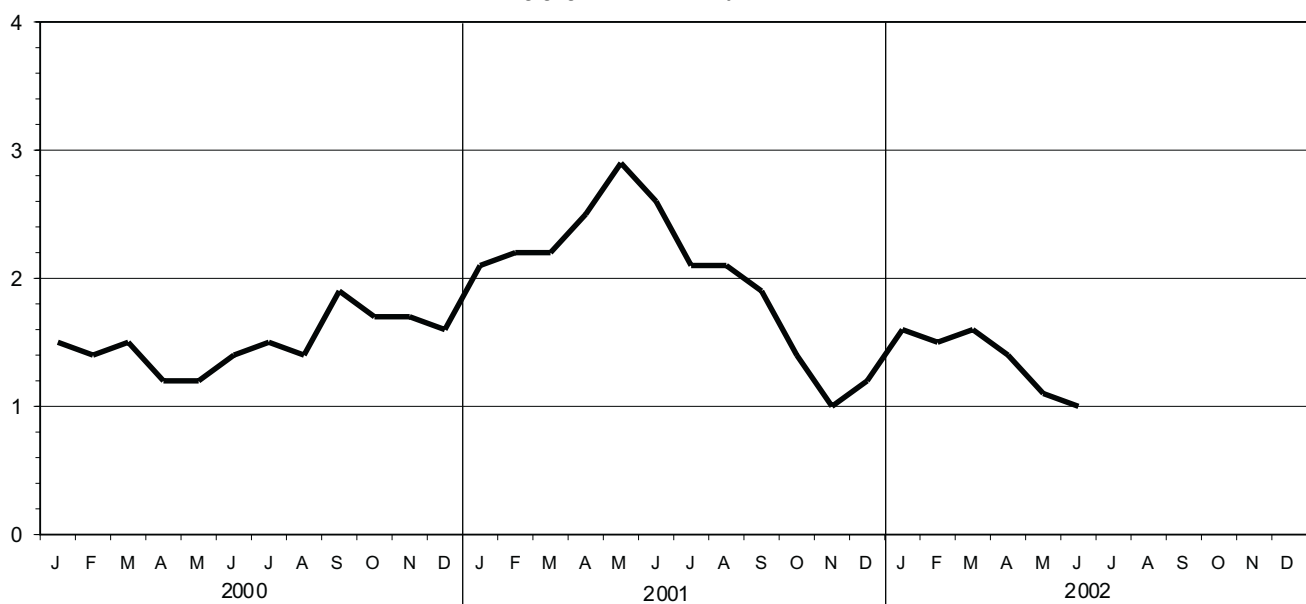


KURZARBEITER UND OFFENE STELLEN IM SAARLAND

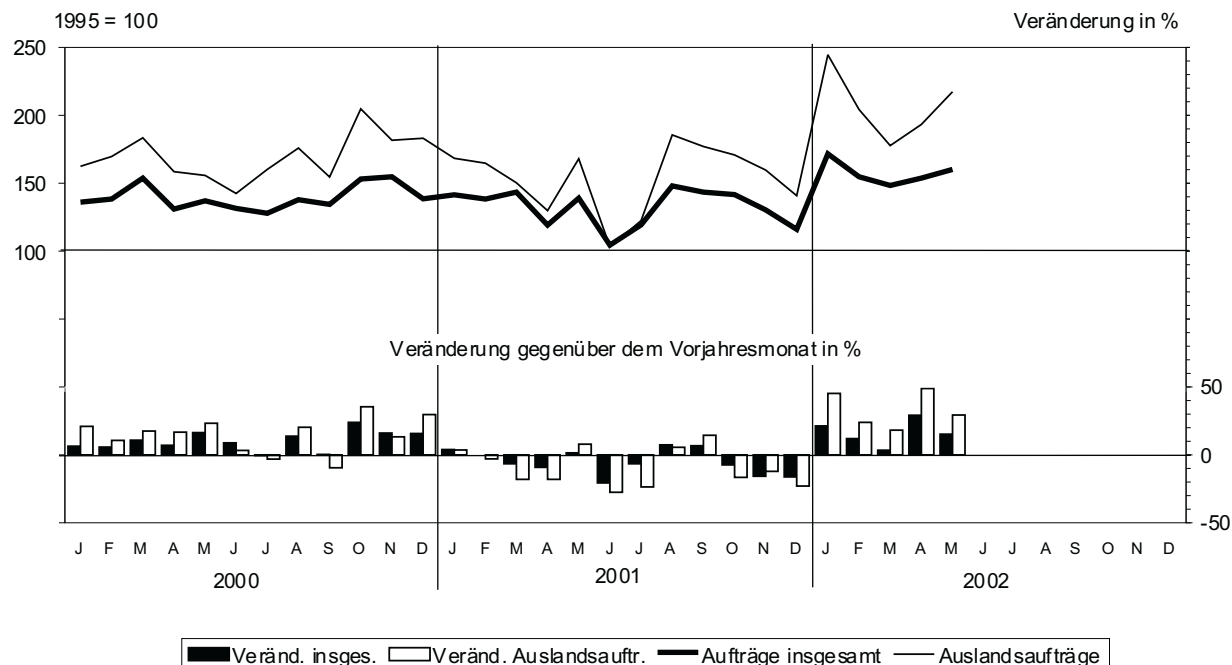


PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG IM SAARLAND

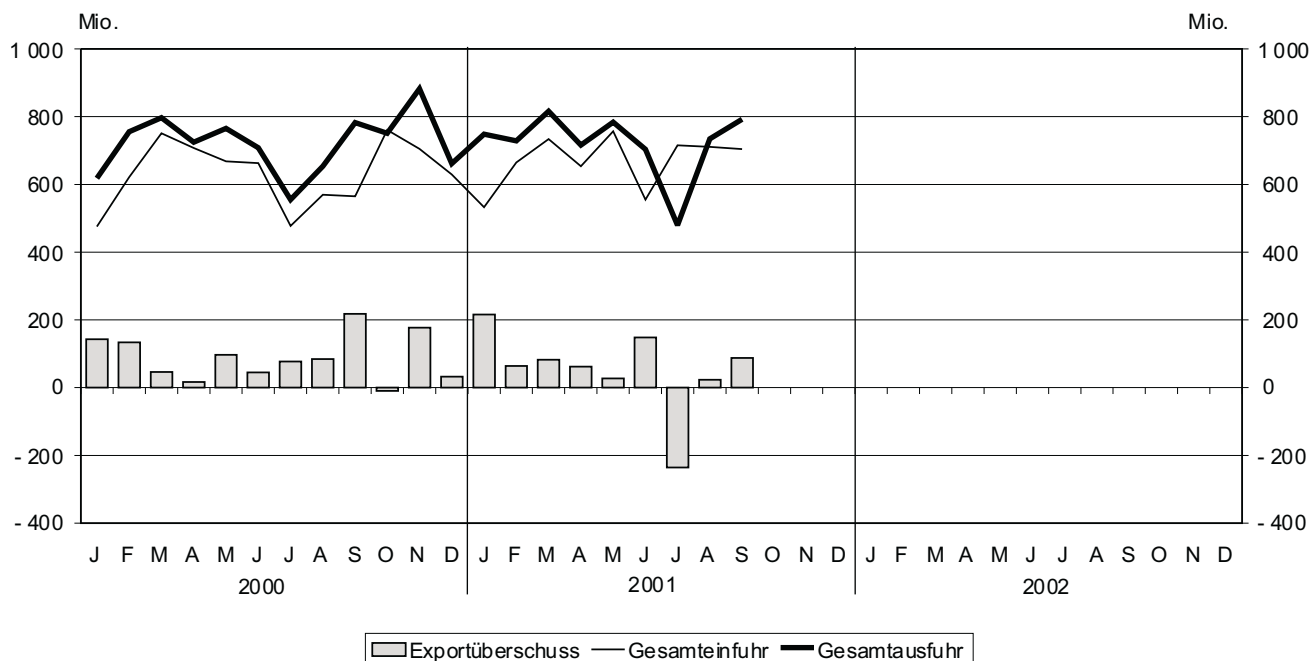
4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %



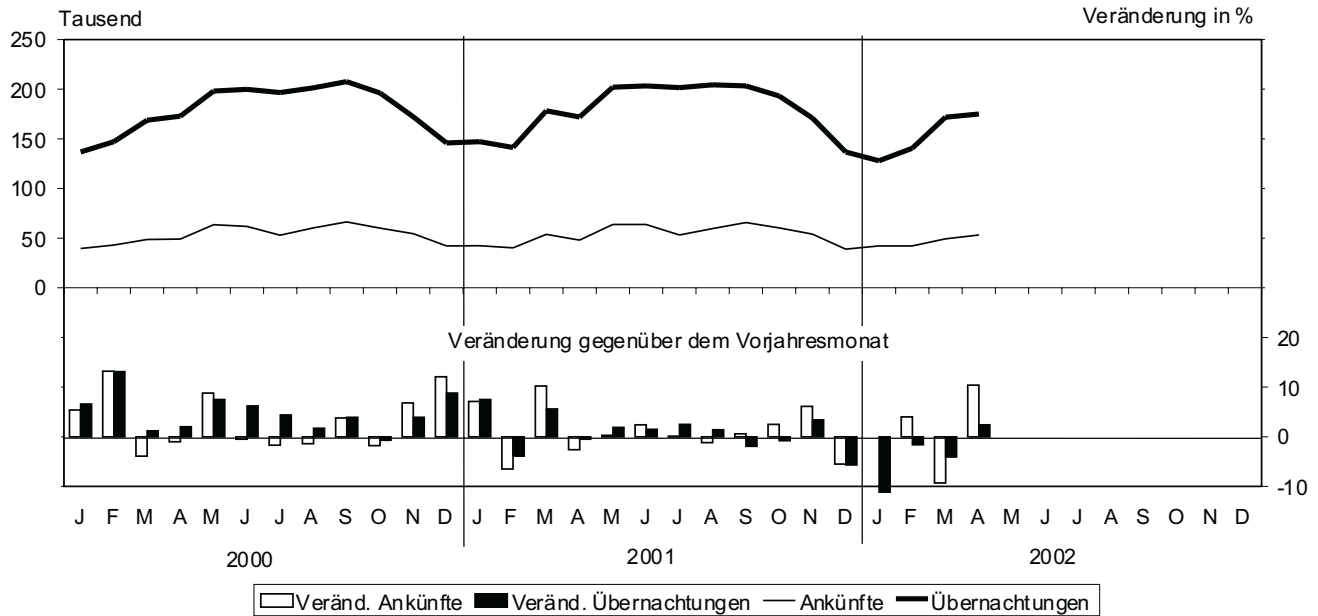
AUFTRAGSEINGANGSINDEX VERARBEITENDES GEWERBE IM SAARLAND



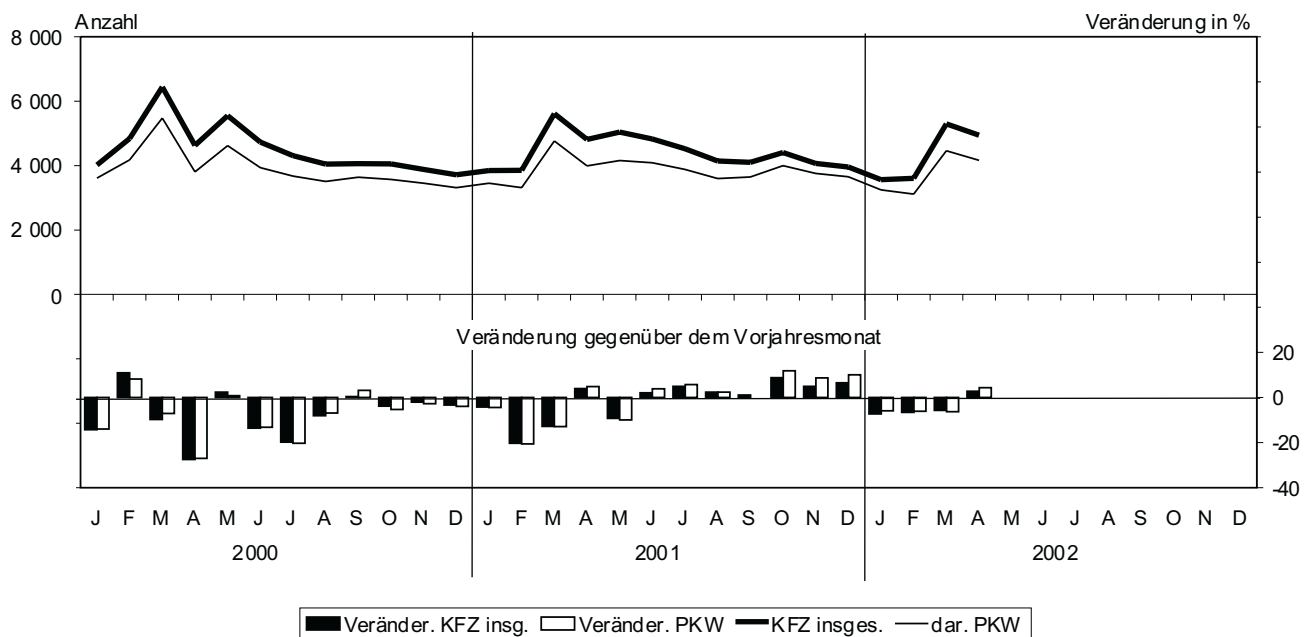
AUSSENHANDEL IM SAARLAND



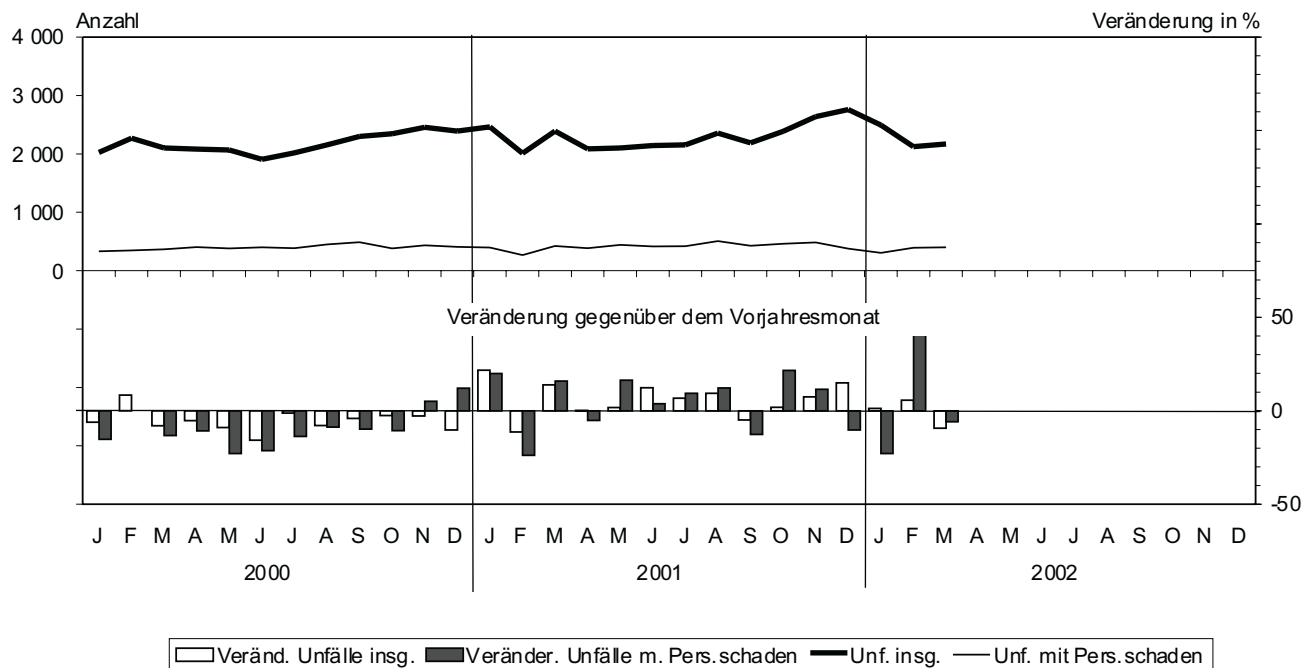
GÄSTEANKÜNFTE UND -ÜBERNACHTUNGEN IM SAARLAND



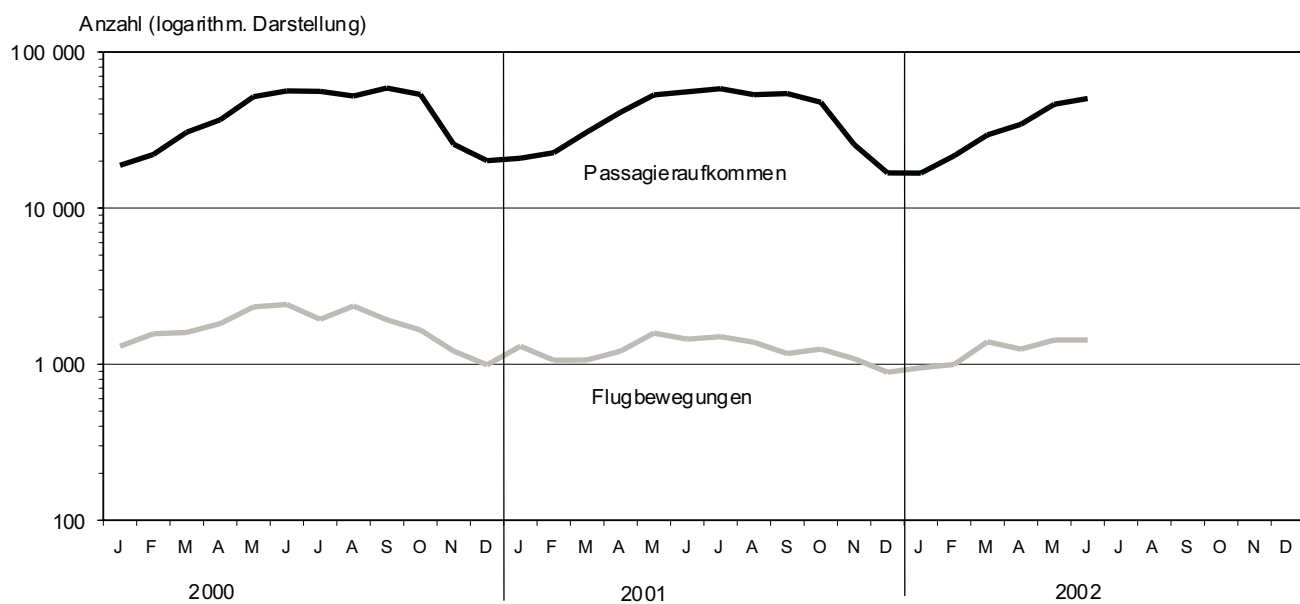
KFZ - NEUZULASSUNGEN IM SAARLAND



STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE IM SAARLAND



LUFTVERKEHR FLUGHAFEN SAARBRÜCKEN



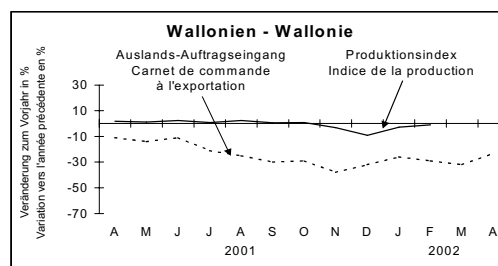
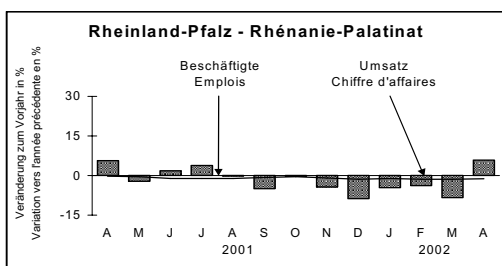
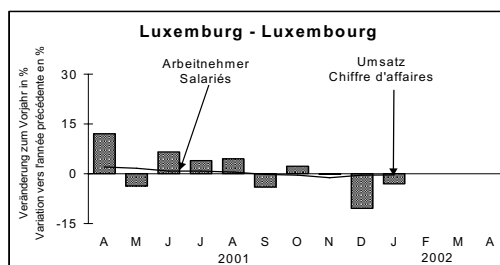
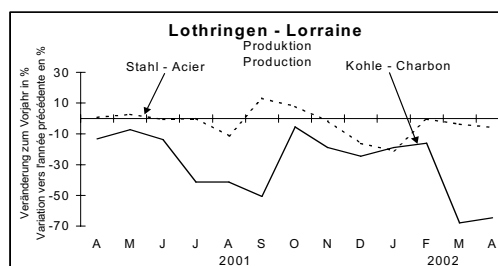
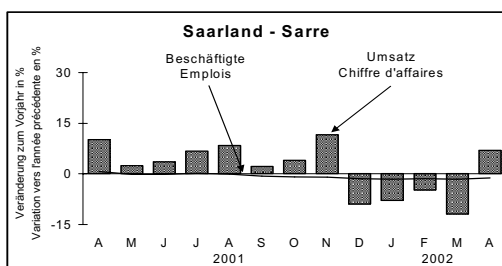
Konjunktur aktuell Conjoncture actuelle

Juni · Juin 2002

Großregion Saar – Lor – Lux – Rheinland-Pfalz – Wallonien
Grande Région Saar – Lor – Lux – Rhénanie-Palatinat – Wallonie

14.6.2002

Verarbeitendes Gewerbe · Industries manufacturières



Herausgeber · Éditeur: Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken · Institut National de la Statistique et des Études Économiques (INSEE), Direction Régionale de Lorraine · Service Central de la Statistique et des Études Économiques (Stateg), Luxembourg · Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems · Ministère de la Région Wallonne, Service des Études et de la Statistique (S.E.S.), Jambes (Namur).

Verarbeitendes Gewerbe in der Großregion Saar - Lor - Lux - Rheinland-Pfalz - Wallonien
Industries manufacturières dans la Grande Région Saar - Lor - Lux - Rhénanie-Palatinat - Wallonie

Merkmal Variable	2001									2002			
	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
	Avril	Mai	Juin	Juillet	Août	Sept.	Oct.	Nov.	Déc.	Jan.	Févr.	Mars	Avril
	Veränderung zum Vorjahr in % Variation vers l'année précédente en %												
Saarland - Sarre													
Beschäftigte Emplois	0,6	-0,2	-0,2	0,1	-0,1	-0,7	-0,9	-1,0	-1,5	-1,6	-1,5	-1,6	-1,2
Umsatz - Chiffre d'affaires	10,1	2,4	3,5	6,7	8,4	2,2	4,0	11,6	-9,0	-7,9	-4,8	-11,9	6,9
Lothringen - Lorraine													
Produktion von Production de Stahl Acier	0,7	2,7	-0,7	0,0	-11,2	13,0	7,9	-1,7	-16,2	-21,0	-0,5	-3,7	-5,8
Kohle Charbon	-13,3	-7,4	-13,8	-41,5	-41,5	-50,8	-5,5	-19,0	-24,6	-19,0	-16,2	-67,9	-64,7
Luxemburg - Luxembourg													
Arbeitnehmer Salariés	2,0	1,6	0,7	0,7	0,4	-0,3	-0,5	-1,3	-0,5	-0,4
Umsatz - Chiffre d'affaires	12,0	-3,7	6,5	3,9	4,4	-4,0	2,2	-0,2	-10,5	-3,1
Rheinland-Pfalz - Rhénanie-Palatinat													
Beschäftigte Emplois	-0,3	-0,5	-1,1	-1,1	-1,2	-0,8	-0,5	-1,0	-1,4	-1,2	-1,4	-1,5	-1,3
Umsatz - Chiffre d'affaires	5,6	-2,2	1,8	3,7	-0,2	-5,1	-0,3	-4,4	-8,8	-4,6	-3,9	-8,4	5,8
Wallonien - Wallonie													
Auslands-Auftrags- eingang ¹⁾ Carnet de commandes à l'exportation ¹⁾	-11,0	-14,0	-11,0	-21,0	-25,0	-30,0	-29,0	-38,0	-32,0	-26,0	-29,0	-32,0	-23,0
Produktionsindex Indice de la production	1,7	1,0	2,3	0,7	2,3	0,5	0,7	-3,2	-9,3	-2,8	-1,1

1) Dessaisonnalisée / Saisonbereinigt.

VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN LANDESAMTES SAARLAND

Statistische Berichte im Monat April 2002

Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 2001	A I 1/A I 2 - vj 3/2001	Baugenehmigungen im 4. Vierteljahr 2001 - KORREKTUR -	F II 1 - vj 4/2001
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im 3. Vierteljahr 2001	A II 1 - vj 3/2001	Einzelhandel im Januar 2002	G I 1 - m 1/2002
Wanderungen im 3. Vierteljahr 2001	A III 1 - vj 3/2001	Einzelhandel im Februar 2002	G I 1 - m 2/2002
Krankenhäuser im Saarland 2000	A IV 2 - j 2000	Fremdenverkehr im Januar 2002	G IV 1 - m 1/2002
Sterbefälle 2000 nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen	A IV 3 - j 2000	Gastgewerbe im Januar 2002	G IV 3 - m 1/2002
Allgemein bildende Schulen 2000/2001 Teil II - Ergebnistabellen	B I 1 - j 2000/2001	Gastgewerbe im Februar 2002	G IV 3 - m 2/2002
Berufliche Schulen im Schuljahr 2000/2001 Teil II - Ergebnistabellen	B II 1 - j 2000/2001	Personenverkehr der Straßenverkehrsunter- nehmen im 3. Vierteljahr 2001	H I 4 - vj 3/2001
Gewerbeanzeigen im Saarland 4. Quartal und Jahr 2001	D I 2 - vj 4/2001	Personenverkehr der Straßenverkehrsunter- nehmen im 4. Vierteljahr 2001	H I 4 - vj 4/2001
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im Februar 2002	E I 1 - m 2/2002	Kommunale Finanzen im 4. Vierteljahr 2001	L II 2 - vj 4/2001
Baugewerbe im Februar 2002	E II 1/E III 1 - m 2/2002	Preisindex für die Lebenshaltung März 2002	M I 2 - m 3/2002
		Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland Ausgabe Januar bis Februar 2002	Z 1 - m 1 u. 2/2002
		Konjunktur aktuell April 2002	KA-4

Statistische Berichte im Monat Mai 2002

Gerichtliche Ehelösungen 2001	A II 2 - j 2001	Preisindex für die Lebenshaltung April 2002	M I 2 - m 4/2002
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im März 2002	E I 1 - m 3/2002	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1991 bis 2001)	P I 1 - j 2001
Baugenehmigungen im 1. Vierteljahr 2002	F II 1 - vj 1/2002	Konjunktur aktuell Mai 2002	KA-5
Straßenverkehrsunfälle im Dezember und Jahr 2001	H I 1 - m 12/2001		

MITTEILUNGEN DES AMTES

Informationen zu der Bundestagswahl am 22. September 2002

Zu der Bundestagswahl am 22. September 2002 hat das Statistische Landesamt eine Informationsschrift mit differenzierten Vergleichsdaten früherer Wahlen herausgegeben.

Die tabellarischen Darstellungen enthalten für die Bundestagswahlen 1994 und 1998 sowie für die Landtagswahl 1999 Ergebnisse der Gemeinden und des Landes.

Daneben werden Daten der repräsentativen Wahlstatistik, die Aufschluss über die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht geben, sowie Vergleichsdaten für die übrigen Bundesländer und das Bundesgebiet dargestellt. Strukturdaten der saarländischen Gemeinden, Kreise und Wahlkreise vervollständigen die Darstellung.

Das Statistische Landesamt wird nach der Bundestagswahl die Ergebnisse in verschiedenen Wahlpublikationen veröffentlichen.

Die Informationsschrift zu der Bundestagswahl ist ab sofort zum Preis von 8,70 Euro zuzüglich Porto und Versand erhältlich.

Bezugsquelle: Statistisches Landesamt Saarland
Virchowstr. 7, 66119 Saarbrücken
Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 5 01 - 59 27
Telefax: (06 81) 5 01 - 59 21
E-Mail: presse@stala.saarland.de